

Das Freiwillige ökologische Jahr von Eva von Essen

1) Welche Arbeiten hast du gemacht? Vergleiche auch mit dem in der Einsatzstellenbroschüre beschriebenen Aufgabenfeldern und deinen Erwartungen.

Zu Beginn meines FÖJ's bin ich direkt mit Andrea und Jens auf die Lotseninsel gefahren und mir wurde alles gezeigt und vieles erzählt, was in Zukunft so meine Aufgaben sein sollen. Da ich die erste FÖJlerin bei der Lighthouse Foundation war, konnte ich durch eigene Ideen die Stelle auch für meine Nachfolger prägen.

Gleich am zweiten Tag habe ich Materialien von „Hohe Tied“ bekommen, mit denen ich ein Programm für Umweltbildung auf der Lotseninsel und an der Seebadeanstalt in Holtenau entwerfen soll. Natürlich musste ich mir erst mal eine Wissensgrundlage aneignen. Wir haben direkt entschieden, dass ich am Montag darauf zur Lotseninsel fahren sollte um mich dort einzuleben und die Ausstattung für die Umweltbildung unter die Lupe zu nehmen.

Die ersten Wochen habe ich dann mit dem Material von „Hohe Tied“ vertraut gemacht und mich in Ruhe eingelebt, sowohl in Schleimünde als auch im Büro in Holtenau. Schon bald kam die erste Schulklasse auf die Insel. Ich habe bei der Gruppenarbeit einem Meeresbiologen geholfen die Planktonexkursion zu leiten. Das war eine tolle erste Erfahrung!

In der folgenden Zeit haben wir begonnen uns Gedanken zu machen, was man an der Seebadeanstalt und in Schleimünde für Exkursionen machen kann. Nebenbei habe ich im Ostsee-Info-Center einen Tag mit machen dürfen, um zu sehen wie dort mit den Kindern gearbeitet wird und um mehr Erfahrung im Umgang zu bekommen und um Anregungen zu bekommen, wie man ihnen die gewünschten Themen vermitteln kann.

Im benachbarten Unternehmen, CRM, in dem meine persönliche Betreuungsperson außerhalb der Dienststelle tätig ist, durfte ich auch mal bei der Muschelernte mit helfen. Monika, meine Betreuerin, hat mir auch ermöglicht, im November an einer Benthosexkursion der Uni Kiel teil zu nehmen. Mitte Dezember habe ich auch an der Auswertung der Proben teilnehmen können.



Probennahme auf der Lotseninsel Schleimünde



Die Proben vom Meeresboden wurden noch auf dem Forschungsschiff sortiert

Dann wurde ich auch für eine zweistündige Exkursion am Stand in Noer eingeladen. Ich habe, mit einer kleinen Schülergruppe der dritten Klasse, ein selbsterarbeitetes Programm über Hühnergötter gemacht.

Im November waren wir noch mal auf der Lotseninsel, um dort eine seltene Rose anzupflanzen, die ursprünglich an der Ostsee heimisch ist.

Im Laufe der Zeit war es so weit, dass die Seebadeanstalt abgenommen wurde und damit auch für die Öffentlichkeit zugänglich war. Zum Eröffnungstermin habe ich einen Flyer über die geplanten Projekte mit Schulklassen. Ich habe hier genau die Aufgaben, die in der Stellenbeschreibung genannt waren.



Gartenarbeit auf der Lotseninsel

2) Was und wie viel an der Arbeit in deiner Einsatzstelle ist interessant, was weniger?

Ich habe viele Freiheiten und Möglichkeiten mich in Richtung Meeresbiologie zu bilden. Das finde ich super, da das zu meinen näheren Berufswünschen zählt. Jetzt im Winter kann ich leider weniger praktisch arbeiten, das ist schade, geht aber sicher vielen so.

3) An welchem eigenen (größeren) Projekt arbeitest du gerade?

Mein größtes Projekt ist es die Umweltbildung aufzubauen, an Schulen vorzustellen und diese dann auch einzuladen und mit ihnen Entdeckungsreisen in das Leben der marinen Bewohner zu machen.

Mein zweites Projekt habe ich im Oktober an der Seebadeanstalt begonnen. Jeden Monat hänge ich einen neuen Pfahl ins Meer und beobachte wie er von den Meeresbewohnern besiedelt wird. Dies kontrolliere ich alle zwei Woche und halt Veränderungen schriftlich und fotografisch fest. Wir hoffen, dass der Pfahl im Frühjahr als Anschauungsobjekt für Schulklassen dienen kann.

4) Wie ist die Ausstattung deines Arbeitsplatzes?

Da die Stelle grade in der Anfangsphase ist, wurde mein Arbeitsplatz nach und nach aufgebaut. Nach ein oder zwei Wochen habe ich einen Arbeitslaptop bekommen und nach und nach auch anderes Bürozubehör. Mein eigenen Büroraum bekomme ich im Februar, wenn wir umziehen.

5) Wie beurteilst du Durchführung, Betreuung und Inhalte der Seminare?

Mir haben die Seminare bisher gut gefallen. Ich finde es toll, dass wir so viele Freiheiten haben und uns die Themen aussuchen können. Schon nach dem zweiten

Seminar sind wir zu einer tollen Gruppe zusammen gewachsen und treffen und auch außerhalb.

Da wir unsere Seminare selber gestalten, sind die Tage meist interessant und für uns ansprechend. Wir können viel selber entscheiden und haben auch genug Freizeit um uns mit den anderen auszutauschen und sie kennen zu lernen. Und sobald das Abendbrot aufgeräumt ist haben wir nur noch Wahlveranstaltungen.

Mir gefällt es besonders, das wir zusammen kochen, auch wenn das immer etwas Chaotisch abläuft, kamen bis jetzt immer leckere Gerichte raus!

6) Wie siehst du die Zusammenarbeit in der Einsatzstelle, besonders die fachliche und persönliche Betreuung?

Das Arbeitsklima bei der Lighthouse Foundation ist toll! Wir treffen uns jeden Morgen, tauschen uns aus und besprechen, was zu tun ist. Wenn ich Hilfe oder Anregung brauchen, dann kann ich mich immer an jemanden wenden und mir wird geholfen.

Jörg und Jens können mir bei vielen Fragen bezüglich des Meeres weiter helfen. Das ist gut, da ich ja meist in diesem Bereich arbeite und die Umweltbildung vorbereite.

7) Hast du genug (gleichaltrige) Ansprechpartner und Freunde in der Einsatzstelle und privat gefunden?

Wie schon erwähnt ist unsere FÖJ-Gruppe gut zusammen gewachsen und ich habe nette neue Leute kennen gelernt. In meiner Einsatzstelle bin ich die Einzige in meinem Alter, aber das ist unproblematisch.

8) Wie ist die Wohnsituation?

Ich wohne zu Zeit zu Hause. Wenn ich auf der Lotseninsel bin, habe ich eine eigene tolle Wohnung. Es ist jedoch beeindruckend, wie viel man für eine Woche zum Leben mitbringen muss. (Auf der Insel gibt es keine Läden.)

9) Wie kommst du mit den FÖJ-Finzen, Verpflegung, Miete, Taschengeld zurecht?

Da ich bei meinen Eltern wohne komme ich mit meinem Taschengeld gut aus.

10) Wie beurteilst du das Bewerbungsverfahren?

Ich habe mich ursprünglich für ganz andere Stellen beworben. Doch jetzt bin ich richtig froh hier gelandet zu sein! Das ich die Möglichkeit bekommen habe, hier mein FÖJ zu machen ist super, weil ich sehr interessiert in Richtung Meeresbiologie bin und hier tolle Sachen lerne und auch schon jetzt einen Einblick habe, was man als Meeresbiologin mal machen kann.